

[1635 Juli]<sup>1</sup> 2., Einsiedeln; "um 1 ur nachmittag als Jch von  
uznach kommen"

A

SCHREIBEN<sup>2</sup> VON BALTHASAR AUFDERMAUR AN ALT AMMANN UND [DERZEI-  
TIGEN STADT- UND AMTS]RAT, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAU-  
BEN, ZUG

---

"uff des H schwageren begeren wie schon bericht hab Jch mich mitt  
Müöwy uf die reis gemacht über dz was Jch dem H Landtvogt [im Tog-  
genburg, Johann Rudolf **Reding**] forgebracht neben jn lifferung des H  
schwageren schreiben zur gebürliche[n] Andtwurdt bekommen dz der  
sach gemes, Namlichen, dz der Jungfr. doc[h]ter [Maria Barbara **Re-  
ding**] der jüngling [**Beat Jakob I.** Zurlauben] nitt übell gfallt, je  
doch was Jren die jrigen als von vatter [Johann Rudolf Reding] und  
fr Muotter [Anna Katharina **Tritt von Wilderen**, gest. 1621] ansechen-  
liche fründtschaft redten dem sie sich gehorsam Als Kindlich fähig  
Machen welle, hedte Aber zu solcher andtwurdt ein hüpsch par hen[t]-  
schen oder ringly nitt übell daruff, nimpt mich wunder dz mier nitt  
ist zu gschickt worden, die hüradtz Abredung wird mier der dagen  
schriftlich wüsen haft gmacht werden, wird sich noch jn die 3 wuchen  
oder merers verziehen, us erheblichen ursachen die er mir göfnett,  
ob aber nitt herzwüschten der H weichbischof [von Konstanz, Johann  
Anton **Tritt von Wilderen**] auch der alte H zu gladtburg [Dietrich **Re-  
ding**] und Junckher ritter [Jakob **Reding**] sab[m]ptt anderen Sölle ge-  
bürlich umb dise sach begrüözdt werden, wil ich dem H schwager zu  
bethrachten heim gsteltdt haben weillen mier von H landtvogt druf  
deüdtett worden, wird meins erachtens noch von nödten Sein Ehe der  
junge H wegreisdt der jungfr. von seiner hand ein schreiben samptt  
Einem danck Zeichen zu schicken, kans nur mier zu schicken wils ...  
[gern] verschafen, was Sunsten für disch gursen des gscheffts halber  
gloffen, wil jch bis zu meiner An kunft dem H schwageren mündtlich  
öfnen, dem H schwager ferner dienst zu gebür zu Erzeigen bin Jch ge-  
neigt, der fr. Gfatter [Euphemia **Honegger**] dem H Sun [**Beat Jakob I.**  
Zurlauben] zu vorderst dem H schwager mein gruos, uns samptlich jn  
den schirm Gottes und **Maria** fürpitt befellendte Amen ...  
dz [Hochzeits]fest Soll ludt meins angebung So jch der jungfr. don  
künftige fasnacht angstelt werden [- **Beat Jakob I.** Zurlauben ver-  
mählt sich dann aber erst am 29. Oktober 1636 mit Maria Barbara **Re-  
ding** -]".

1) Bezüglich der Datierung s. auch das Schreiben Aufdermaurs vom 11. Juli  
1635 in gleicher Angelegenheit unter Zurlaubiana AH 158/294.

2) Auf dem Adressenschildchen findet sich noch der Vermerk: "Cito Cito"

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 128, 79-80 - Blatt 80<sup>r</sup> leer

## 60

1653 April 4.; "Jn yl"

A

SCHREIBEN VOM [VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT], B[EAT II.] ZURLAUBEN, AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Bisshero arbeitend wir<sup>1</sup>, die Pursami [=Untertanen von Luzern] zu haltung angenomner guet: und rechtlichen Spruchen: Zuo vermögen, wye bereits [im Amt] Rotenburg, [in der Vogtei] Ebikhon [und im Amt] Büren, Und Triengen [=Büron-Triengen] gesterigen tags, durch Jre Nuwe huldigung gethon, hüt Zuo Russwyl auch beschächen Wurdt also Von einem tag Zum anderen; sich Jn handel schikhen thund etc. Entlibuocher usschutz deren vier warentd handt Nechtig abendts, dass Original Rechtlichen Spruchs<sup>2</sup>, gägen Widergebung unserer ersten unterschriben Und besigleten Abschrift, empfangen, mit vertrosten, uff khunftigen Montag [den 7. April] Jre [Lands]gmeind auch zesamlen dem Landtvogt [Ludwig **Amrhyn**] zuo huldigen, denen aber ist zuglauben so vil man Jm wärkh erfahrt. [Die] willisauwer [d.h. Stadt und Amt Willisau] sindt wegen der Embter besazung mit der Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] noch nit Verglichen, darmit Werdendt wir hüt Und morn gnuogsam beschefftiget syn: disen Puncten moviert die Luther ehrsucht, so by den Puren grosser ist als by den herren Und doch Jr eigen verderben: der Berner Puren [=Untertanen] sach ist noch nit Verglichen. Solothurner sindt auch schwürrig, Möcht woll ein copy dess trukhten Mandats<sup>3</sup> sächen, wan es nur nit anlaass gibt Zuo mehrern clegten: Je nachdem der Stylus syn wurdt. [Bürgermeister und Rat von] Zürich meint Jmerzuo Jn die Vogtyen [=Gemeinen Herrschaften] Ze ryten, dahin soll herr Oberster [Sebastian Peregrin] **Zwyer** sonst nit verwilligen: wyl er vilicht der tagen nacher Zürich Verreyset etc. Jnterim hat H [franz.] Ambass[ador Jean **De la Barde**] gross Verlangen die Zytt Zuo erreychen den Pundtstractat Vorzenemen: man solt Von Zürich nacher erfahren Ob die hauptlüth [in Sachen Kleinodienstreit?, in welchem Beat II. Zurlauben als Vermittler und Koordinator fungierte] bisshero nichts dahin geschriben? Und Umb Jre Satisfaction berichtet habend, dan herr Ambass[ador] solche hin Und